

**Konzept für**

**Schulabgängerseminare  
der Kirchlichen Jugendarbeit  
im Bistum Aachen**

**zur Lebens-, Arbeits- und  
Berufsorientierung**



Kirche im  
Bistum Aachen

**Konzept für**

**Schulabgängerseminare**

der Kirchlichen Jugendarbeit  
im Bistum Aachen

**zur Lebens-, Arbeits- und  
Berufsorientierung**

## 1. Grundlagen

Schulabgängerseminare sind jugendpastorale Angebote der schulbezogenen kirchlichen Jugendarbeit, die sich primär an Schüler/-innen von Förder-, Haupt-, Sekundar-, Real- und Gesamtschulen, sowie Berufsvorbereitungs- und Berufsförderkursen richten. Sie leisten einen Beitrag zur persönlichkeitsbezogenen, sozialen, politischen und religiösen Bildung junger Menschen und erfüllen eine diakonische und missionarische Funktion. Die inhaltlichen Grundlagen und aktuellen Herausforderungen für das gesamte Feld der Kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit sind in der „Rahmenordnung Kirchliche Kinder - & Jugendarbeit im Bistum Aachen“, die für das Handlungsfeld Schule in dem „Rahmenkonzept zur schulbezogenen kirchlichen Jugendarbeit im Bistum Aachen“ beschrieben. An den dort benannten Grundhaltungen und Gestaltungsprinzipien orientieren sich die Mitarbeiter/-innen der Schulabgängerseminare.

## 2. Lebenssituation Jugendlicher

Die Lebenssituation Jugendlicher wird durch individuelle Faktoren, aber auch in hohem Maße durch gesellschaftspolitische Kontexte beeinflusst. Um den jungen Menschen Hilfen zum Leben und Glauben zu erschließen, setzen die Schulabgängerseminare an der konkreten Situation der Jugendlichen an.

Die Jugendlichen befinden sich in einer Phase, die von vielfältigen Umbruch- und Entscheidungssituationen gekennzeichnet ist. Dies sind insbesondere:

- die Identitätssuche im Übergang von der Pubertät zur Adoleszenz,
- die Loslösung von der Herkunftsfamilie,
- die berufliche und/oder schulische Orientierung sowie
- die Suche nach Wert- und Sinnorientierung.

Im Vordergrund von Schulabgängerseminaren stehen hierbei die Zukunftsfragen der Jugendlichen im Übergang von der Schule zum Beruf. Gemeinsam mit den Jugendlichen sollen praktikable Wege und Möglichkeiten zur Beteiligung am gesellschaftlichen Leben gefunden werden. Grundlage hierfür sind die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Jugendlichen.

## 3. Ziele von Schulabgängerseminaren

Schulabgängerseminare ermöglichen es Jugendlichen, sich mit Fragen der eigenen Lebensorientierung und Sinnsuche auseinander zu setzen und sie zum Ausdruck zu bringen. Unter anderen Bedingungen als im Unterricht, frei von Leistungskontrolle, Notengebung und Zeitdruck, besteht die Möglichkeit eines weitgehend offenen Nachdenkens über persönliche Fragen. Die Jugendlichen erfahren Hilfe, sich den Wert von Gemeinschaft und personaler Bindung zu erschließen und erhalten die Möglichkeit, sich selbst als wertvoll zu erfahren und ihr Selbstbewusstsein weiter zu entwickeln.

Schulabgängerseminare zielen darauf ab:

- den Jugendlichen realistische Perspektiven für den persönlichen Lebensweg zu eröffnen,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf die eigene Lebensplanung und eine wirklichkeitsnahe Berufswahl zu vermitteln,
- eine realistische Selbsteinschätzung herbei zu führen,
- die personalen und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken und weiter zu entwickeln,

- die Jugendlichen zu stärken, Verantwortung für sich selbst und ihre Mitmenschen zu übernehmen,
- die Gemeinschafts- und Teamfähigkeit durch soziales Lernen zu stärken,
- die Jugendlichen zur Reflexion ihrer eigenen Wertorientierung anzuregen,
- Raum zu geben für Migrationsthemen und interkulturelles Lernen,
- Sinnfragen und die Bedeutung der Botschaft Jesu Christi für das eigene Leben gemeinsam zu bearbeiten.

#### **4. Arbeitsansatz**

##### **Teilnehmer/-innen-zentrierter Ansatz**

Aufgabe der Mitarbeiter/-innen bei Schulabgängerseminaren ist es, bei der Umsetzung der Ziele und Inhalte die Fragen, Probleme und Interessen der Schüler/-innen zu berücksichtigen. Sie orientieren sich damit an den teilnehmenden Personen und ihren Lebensbedingungen und setzen an den Fähigkeiten, Stärken und Interessen der Jugendlichen an.

Entsprechend den Besonderheiten der jeweiligen Gruppe sind die Konzepte nach Inhalten und Vorgehensweisen zu modifizieren.

##### **Ganzheitlicher Ansatz**

In den Schulabgängerseminaren sollen die Schüler/-innen auf ganzheitliche Weise angesprochen werden. So sind die emotionale, die kognitive und die spirituelle Dimension zu berücksichtigen. Die Selbsterfahrung, zwischenmenschliche Begegnungen und die Kommunikation nehmen eine zentrale Stelle ein. Die Jugendlichen sollen die Mitarbeiter/-innen der Kirchlichen Jugendarbeit als personales Angebot erleben. Sie erfahren ein Grundprinzip der Kirchlichen Jugendarbeit, nämlich die Möglichkeit, sich mit ihren Wünschen und Ideen aktiv an der Gestaltung der Schulabgängerseminare zu beteiligen. Neben den Arbeitseinheiten im Schulabgängerseminar stellt die Freizeitgestaltung einen wichtigen Erlebnis-, Erfahrungs- und Lernraum dar.

##### **Christliche Gemeinschaft erfahrbar machen**

Das Zusammenleben auf christlicher Grundlage soll erfahrbar werden. In den Mitarbeiter/-innen der Kirchlichen Jugendarbeit begegnen ihnen Menschen, für die das Evangelium ein tragendes Fundament ihres Lebens ist. Dies geschieht im Respekt vor Andersgläubigen und berücksichtigt die Glaubens- und Verständnisbedingungen der Jugendlichen. Es sind angemessene Formen der Zusammenarbeit, des Zusammenlebens und des Miteinander-Feierns zu erproben.

##### **Methodenvielfalt**

Der Zielsetzung und dem Arbeitsansatz der Schulabgängerseminare entspricht die Anwendung einer Vielfalt von möglichen Methoden aus der außerschulischen Bildungsarbeit: soziale Gruppenarbeit, Methoden der Medien-, Spiel-, Erlebnis- und Kulturpädagogik, musisch-kreative Betätigung, Planspiele, Übungen und verschiedene Formen der Freizeitgestaltung, Exkursionen usw..

##### **Vielseitige Arbeitsformen**

Gearbeitet wird in den Schulabgängerseminaren in unterschiedlichen Formen, wie z.B.: Großgruppen, Kleingruppen, geschlechtshomogenen Gruppen, Einzelarbeit.

##### **Lebensweltorientierte Nacharbeit**

Die Schulabgängerseminare stehen im Kontext Kirchlicher Jugendarbeit. Über das Schulabgängerseminar hinaus soll nach Möglichkeit eine Verbindung zwischen den Schüler/-innen, ihren Schulen und der Kirchlichen Jugendarbeit (den Jugendverbänden, den Offenen Jugendeinrichtungen, den Angeboten in Gemeinden) hergestellt werden. Damit eine gute Nacharbeit gelingen kann, sollen möglichst Personen aus dem Lebensraum der Jugendlichen im Schulabgängerseminar mitarbeiten und die Nacharbeit in die Lebenswelt der Jugendlichen (mit-)tragen.

## 5. Rahmenbedingungen

Die Schulabgängerseminare wenden sich an Schüler/-innen frühestens ab Klasse 8, schwerpunktmäßig ab Klasse 9 (Haupt-, Real-, Förder-, Sekundar- und Gesamtschulen, sowie Berufsvorbereitungs- und Berufsförderkurse), unabhängig von deren Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Ausnahmen bzgl. der Klassenstufen, besonders bei Förderschulen, sind in Absprache mit den Referent/-innen der Kirchlichen Jugendarbeit in den Regionen möglich.

Die Schulabgängerseminare werden als mehrtägige Internatsveranstaltungen mit einer Dauer von mindestens drei, maximal fünf Tagen durchgeführt. Der ganzheitliche Ansatz kann optimal in einem Zeitraum von fünf Tagen umgesetzt werden. Das Seminarprogramm umfasst durchschnittlich fünf Zeitstunden täglich.

Im Hinblick auf die Zielerreichung und die Umsetzung des Arbeitsansatzes dürfen die Schulabgängerseminare nur in begründeten Ausnahmefällen ohne Übernachtung durchgeführt werden. Sie finden immer außerhalb schulischer Gebäude, in der Regel in Beleghäusern im Bistum Aachen, statt.

Schulrechtlich werden die Seminare als Schulveranstaltungen durchgeführt. Damit liegt die Aufsichtspflicht bei den begleitenden Lehrer/-innen, die während des Seminars dort übernachten. Von der Schule ist dabei auf paritätische Besetzung zu achten.

Die Absicherung der Schulabgängerseminare im Rahmen des jeweiligen Schulprogramms bietet eine hilfreiche Grundlage. Die Benennung eines/-r Kontaktlehrers/-in für dieses regelmäßige Angebot ist sinnvoll.

## 6. Trägerschaft

Die Trägerschaft für die Schulabgängerseminare übernehmen das Bistum Aachen oder die katholischen Jugendverbände im Bistum Aachen.

- Die Durchführung der Schulabgängerseminare in Trägerschaft des Bistums Aachen liegt in der Verantwortung der Regionen. Verantwortlich für die Konkretisierung des Konzeptes und die Durchführung der Maßnahmen sind die Referent/-innen für Kirchliche Jugendarbeit in den Regionen. Die Verantwortung für die fachliche Qualitätssicherung der Maßnahmen liegt ebenfalls bei ihnen.
- Bei Schulabgängerseminaren in Trägerschaft der katholischen Jugendverbände liegt die Verantwortung beim jeweiligen Jugendverband.
- Eine Förderung durch das Bistum setzt voraus, dass in den jeweiligen Seminarprogrammen der Regionen und der katholischen Jugendverbände dieses Konzept Anwendung findet.
- Die Abteilung „Kinder / Jugendliche / Erwachsene“ im Bischöflichen Generalvikariat trägt Sorge für die Qualitätssicherung dieses Konzeptes und ist verantwortlich für die Fortschreibung.

Die Schulabgängerseminare kommen durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Träger der Schulabgängerseminare und der Schule zustande. In dieser wird auch die Höhe des Teilnehmer/-innenbeitrages festgelegt. Vertragspartner ist eine autorisierte Person des Trägers und der/die Schulleiter/-in.

## 7. Seminarleitung

Der/die Leiter/-in des Schulabgängerseminars ist verantwortlich für die inhaltliche Durchführung. Er/Sie kann diese Verantwortung im Team wahrnehmen.

Leiter/-innen eines Schulabgängerseminars können sein:

- der/die Referent/-in für Kirchliche Jugendarbeit im Büro der Regionen oder der/die regionale Jugendseelsorger/-in,
- Jugendbeauftragte,
- hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter/-innen von Einrichtungen der kirchlichen Jugendarbeit,
- hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter/-innen der Jugendverbände,
- Mitarbeiter/-innen im pastoralen Dienst,
- entsprechend qualifizierte und erfahrene freie Mitarbeiter/-innen auf Honorarbasis, (nach Feststellung durch die/den jeweilige/n Referent/-in für Kirchliche Jugendarbeit im Büro der Regionen, bzw. der Leitung des Jugendverbandes).

Neben den zuvor genannten Personengruppen können als Mitarbeiter/-innen in den Seminaren folgende Personen tätig sein:

- sonstige Fachkräfte der Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Studierende der Fachrichtungen Soziale Arbeit, Pädagogik, Religionspädagogik und Theologie,
- erfahrene ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der kirchlichen Jugendarbeit und
- Schulsozialarbeiter/-innen.

In der Regel wird für je angefangene acht Schüler/-innen ein/e Mitarbeiter/-in einschließlich Leiter/-in eingesetzt, bei Förderschulen je angefangene fünf Schüler/-innen.

Alle Mitarbeiter/-innen sind verpflichtet, während des Schulabgängerseminars, d.h. sowohl in den Arbeitseinheiten als auch im Freizeitbereich, anwesend zu sein, sofern sie nicht als Referent/-innen nur für einzelne Themenblöcke tätig sind.

Die jeweiligen Träger der Schulabgängerseminare ermöglichen einen Erfahrungsaustausch der mitarbeitenden Personen, die gemeinsame Weiterentwicklung von Handlungsansätzen und Methoden.

## **8. Kooperation zwischen Mitarbeiter/-innen von Schulabgängerseminaren und Lehrer/-innen**

Die Zusammenarbeit mit den Lehrer/-innen, ihre Rolle, Aufgaben und Verantwortung werden vor dem Schulabgängerseminar in einem partnerschaftlichen Kontraktgespräch durch den/die Leiter/-in des Schulabgängerseminars präzise abgestimmt und geklärt. Die Schulabgängerseminare werden mit den entsprechenden Lehrer/-innen, sowie den Teilnehmer/-innen bei einem vorher stattfindenden Schulbesuch möglichst partizipativ vorbereitet.

Für das Gelingen der Schulabgängerseminare ist die Kooperation zwischen Mitarbeiter/-innen und Lehrer/-innen wesentlich. Die Lehrer/-innen sind für die Schüler/-innen wichtige Bezugspersonen und Gesprächspartner/-innen und übernehmen die Aufsichtspflicht. Die thematische Verantwortung und Gestaltung liegt bei dem/der Leiter/-in und den Mitarbeiter/-innen. Regelmäßige Gespräche zwischen den begleitenden Lehrer/-innen und den Mitarbeiter/-innen während der Schulabgängerseminare ermöglichen einen Einblick in die inhaltliche Arbeit und den Gruppenprozess.

Die Lehrer/-innen, der/die Leiter/-in und die Mitarbeiter/-innen fällen wichtige Entscheidungen, die während des Schulabgängerseminars notwendig sind, gemeinsam. Dies sind z.B. Entscheidungen über:

- wesentliche Änderungen des geplanten Verlaufs,
- disziplinarische Maßnahmen,
- besondere pädagogische Maßnahmen gegenüber Schülern/-innen.

Dieses „Konzept für Schulabgängerseminare der Kirchlichen Jugendarbeit im Bistum Aachen zur Lebens-, Arbeits- und Berufsorientierung“ tritt zum 1. November 2019 in Kraft und ersetzt die Fassung vom 06. September 2016.  
Es wird spätestens zum 1. Januar 2022 überprüft.

Aachen, den 4. Oktober 2019



Dr. Andreas Frick  
Generalvikar

## Anhang

### Finanzierungsrichtlinien für Schulabgängerseminare im Bistum Aachen

Die Verteilung des Budgets für die Durchführung der Schulabgängerseminare wird durch die Abteilung „Kinder / Jugendliche / Erwachsene“ im Bischöflichen Generalvikariat Aachen entsprechend dem Budgetansatz des Bischöflichen Generalvikariates jährlich festgelegt.

Im laufenden Haushaltsjahr können durch die Abteilung „Kinder / Jugendliche / Erwachsene“ frei werdende Mittel nach Absprache mit dem/-r Referenten/-in für Kirchliche Jugendarbeit in den Büros der Regionen auf andere Regionen übertragen werden.

Anerkannt werden die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Bustransfer, Verbrauchsmaterial für die jeweilige Maßnahme, sowie Honorare und Fahrtkosten (externe Zuschüsse sind hierauf anzurechnen).

Die Honorarsätze für die Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen in den Regionen werden durch die Abteilung „Kinder / Jugendliche / Erwachsene“ geprüft und festgelegt. Im Fall der Trägerschaft durch die katholischen Jugendverbände entscheiden diese über das Honorar. Der Honorarsatz soll sich dabei in seiner Gesamtheit an den hier niedergeschriebenen Honorarsätzen orientieren.

Es gelten folgende Honorarsätze:

<b>Leitung eines Seminars</b>	<b>170 € pro Tag</b>
<b>Teamer/-innen</b> (mit beruflichem Abschluss (Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder Vergleichbares) oder Mitarbeiter/-innen mit langjähriger Erfahrung im Arbeitsfeld)	<b>130 € pro Tag</b>
<b>Teamer/-innen</b> (ohne beruflichen Abschluss oder langjährige Erfahrung im Arbeitsfeld)	<b>100 € pro Tag</b>
<b>Hospitant/-in</b>	<b>50 € pro Seminar</b>

Die Honorarsätze umfassen auch die Vor- und Nachbereitung der Seminare, inklusive der notwendigen Schulbesuche.

Aachen, den 4. Oktober 2019



Dr. Andreas Frick  
Generalvikar



**Impressum:**

Herausgeber:

Bischöfliches Generalvikariat Aachen  
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung  
Kirchliche Jugendarbeit  
Klosterplatz 7  
52062 Aachen

Telefon: (02 41) 452-401

Email: [kja@bistum-aachen.de](mailto:kja@bistum-aachen.de)

Internet: [www.kja-bistum-aachen.de](http://www.kja-bistum-aachen.de)

3. Aufl. Oktober 2019

© Copyright beim Herausgeber



Kirche im  
Bistum Aachen